

Jahresbericht 2014

Das Jahr 2014 war in der Kirchgemeinde Wila geprägt durch die Gesamterneuerungswahlen der Kirchenpflege. Angestellte und Freiwillige sorgten wieder für abwechslungsreiche Anlässe.

Präsidium, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit

Statistik

Im Jahr 2014 wurden in der reformierten Kirchgemeinde Wila drei Kinder getauft, 13 Jugendliche konfirmiert, elf Menschen bestattet und kein Paar getraut. Die Kirchenpflege musste von 15 Austritten Kenntnis nehmen. Eintritte in die reformierte Landeskirche fanden in Wila 2014 keine statt.

Behörde, Kurse und Tagungen, Leitbild

Zu Beginn des Jahres bereitete die bevorstehende Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege einige Sorgen. Marianne Heusi und Stéphanie Kägi stellten sich als Bisherige weiter zur Verfügung. Die einzige, beim Jahreswechsel bekannte, neue Kandidatin, war Tamara Jud. Erfreulicherweise konnten dann auch die beiden weiteren Sitze mit engagierten Frauen besetzt werden. Ursina Baumberger meldete sich anfangs Jahr und Iris Muhs reagierte auf den Aufruf nach dem ersten Wahlgang. So konnte die Kirchenpflege vollzählig in die neue Amtsdauer starten. Männer liessen sich leider keine aufstellen, aber altersmässig ist die Behörde mit Frauen zwischen knapp 30 und etwas über 60 Jahren gut durchmischt.

Im Lauf des Jahres fanden 11 Kirchenpflegesitzungen statt, eine davon als Doppelsitzung. Zur Einarbeitung der neuen Kirchenpflegerinnen war es hilfreich, dass vor und nach der Amtsübergabe gemeinsame Sitzungen mit den alten und neuen Mitgliedern stattfinden konnten. Alle Neugewählten besuchten zudem den Einführungskurs der Landeskirche und erhielten Informationen von ihren Vorgängerinnen.

Mit der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni bestanden Stéphanie Kägi als Vizepräsidentin und die frischgewählte Iris Muhs als Finanzvorstand ihre Feuerprobe. Die Präsidentin war verhindert und die beiden mussten die Verantwortung für die Versammlung übernehmen.

Der Abschluss der Arbeiten am Leitbild bot eine gute Gelegenheit, alte und neue Amtsdauer zu verzahnen. Im Januar arbeitete eine Arbeitsgruppe aus Pfarrerin, Kirchenpflegemitgliedern und Kandidatinnen an den Ergebnissen der Leitbild-Retraite vom November 2013 weiter. In einer extra anberaumten zusätzlichen Kirchenpflegesitzung beschloss die Kirchenpflege über die Resultate.

Die Kirchenpflege freut sich, dass Rahel Zaugg dazu einen wunderschönen Baum gemalt hat, in den die Leitworte hineingeschrieben werden konnten. So ist ein *Leitbild* im wörtlichen Sinn entstanden. Dieses wurde allen Mitarbeitenden zur Vernehmlassung zugestellt, darauf nochmals von der Kirchenpflege beraten und anlässlich des Gemeindekonvents den Angestellten und anlässlich der Gemeindeversammlung vom 9. November 2014 den Stimmberechtigten vorgestellt.

Bei der halbtägigen Retraite zur Amtsdauer 2014-2018 im August diente es der Kirchenpflege bereits als Grundlage.

Kontakte über die Kirchgemeinde hinaus, KirchGemeindePlus

Der Behörden-Apéro vom 3. September, zu dem die politische Gemeinde einlud, gab Gelegenheit andere Behördenmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltung kennen zu lernen und hilfreiche Kontakte zu knüpfen.

Auch die Präsidentenkonferenz mit Behörden- und Vereinspräsidien, zu der der Verkehrsverein alljährlich einlädt, trägt zur Vernetzung im Dorf bei.

Die Vernetzung über das Dorf hinaus hat mit dem Projekt KirchGemeindePlus des Kirchenrates mehr Gewicht bekommen. Einerseits widmete sich die Kappeler Kirchentagung, an der auch vier Willemerrinnen teilnahmen, dem Thema. Andererseits trafen sich die Präsidentinnen und Präsidenten der Kirchenpflegen des Tösstals in unterschiedlichen Zusammensetzungen dieses Jahr vier Mal, wobei einmal auch die Pfarrpersonen dabei waren.

Auch das Treffen der Kirchenpflegepräsidentinnen und -präsidenten des Bezirks Pfäffikon, zu dem die Bezirkskirchenpflege jeweils im November einlädt, war dem Thema KirchGemeindePlus – also dem zu planenden Zusammengehen der Gemeinden – gewidmet.

Die Kampagne gegen die Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen gab im Frühjahr zudem Gelegenheit, über die Konfessionsgrenzen hinaus zusammenzuarbeiten. Auf Anregung der katholischen Kirchenpflegepräsidentin von Turbenthal beteiligten sich die reformierten und katholischen Tösstaler Kirchgemeinden von Kollbrunn bis Wila an gemeinsamen Aktionen und freuten sich miteinander über deren Erfolg.

Personelles, Dank an Angestellte und Freiwillige

Das Sekretariat musste leider fast das ganze Jahr über mit Stellvertreterinnen besetzt werden. Claudia Schläpfer und ab Oktober Yvonne Reith sorgten, in der Zeit da Rahel Zaugg ausfiel, mit Pfarrerin und Kirchenpflege dafür, dass die nötigen Arbeiten erledigt wurden.

Rahel Zaugg, unsere langjährige Sekretärin, möchte gerne neue Wege gehen und hat ihre Stelle per Ende 2014 gekündigt. Wir danken ihr für alles und wünschen ihr von Herzen alles Gute auf ihrem Weg.

Auf die Ausschreibung der Stelle hin konnte die Kirchenpflege aus mehreren, ansprechenden Bewerbungen auswählen. Auf den ersten Januar wird Sonja Müller, die mit ihrer Familie in Kollbrunn lebt, das Sekretariat übernehmen. Sie ist motiviert, sich in alle Kirchgemeindefaufgaben einzuarbeiten und hat bereits einen Kurs für uns besucht, damit sie auch die Gemeindeseite gestalten kann.

Die Kirchenpflege dankt der Pfarrerin und allen Angestellten und Freiwilligen, die dazu beitragen, dass die Kirchgemeinde ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen kann, ganz herzlich für ihren Einsatz. Das diesjährige Mitarbeiteressen organisierten Claudia Schläpfer und Regula Fuhrer, die dabei als Kirchenpflegerinnen verabschiedet wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Damit die Gemeindeseite, die der Zeitschrift „reformiert.“ beiliegt, alle zwei Wochen bereit war, auch als Rahel Zaugg ausfiel, setzten sich Claudia Schläpfer und Marianne Heusi mit dem dabei verwendeten Programm auseinander. Dass es dabei gelegentlich etwas hektisch wurde, zeigte sich in einen oder anderen Fehler, der sich einschlich.

Als ich bei einem Abendgottesdienst im Frühjahr die Zeit auf der Gemeindeseite zu publizieren vergass, der Schaukasten wegen der Bauarbeiten am Ortsmuseum nicht zur Verfügung stand und der Tössthaler mit dem Kirchzetteln auch noch ausfiel, waren dann nur die aktiv Beteiligten in der Kirche. Diese kleine Anekdote zeigt, dass die Publikationen doch immer wieder Menschen dazu anregen, den einen oder anderen Gottesdienst zu besuchen. Das motiviert mich, für verlässliche Angaben zu sorgen. Walter Fankhauser, der den Schaukasten stets farbig und informativ gestaltet und Annrita Egli, welche die Internetseite zuverlässig betreut, danke ich herzlich für ihre Arbeit.

Marianne Heusi

Finanzen

In diesem Jahr konnte die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Wila im zweiten Wahlgang vom 18. Mai 2014 vervollständigt werden. Iris Muhs stellte sich als Kandidatin zur Verfügung und war bereit, das noch zu besetzende Ressort Finanzen zu übernehmen.

Mit Hilfe von Claudia Schläpfer, konnte sich Iris Muhs gut in das Ressort Finanzen einarbeiten. Es gab viel zu tun, vieles Neue musste erlernt und Kurse besucht werden. Aber es konnten alle anstehenden Aufgaben bewältigt werden.

Einen besonderen Dank möchten wir Markus Holder schenken, welcher für die Gemeinde Wila unsere Buchhaltung führt. Die gute Zusammenarbeit, erleichtert uns die Arbeit sehr. Ausserdem steht Markus Holder uns immer mit Rat und Tat zur Seite, was wir sehr zu schätzen wissen.

Unser Budget wurde etwas durcheinander gewirbelt, da wir im Sekretariat über längere Zeit Aushilfen benötigten. Zum Glück haben wir eine Taggeldversicherung, die einen Teil dieser Aufwendungen übernimmt.

Der Revisionsdienst des Gemeindeamtes Zürich hat die Jahresrechnung 2013 geprüft und empfahl diese zu genehmigen. Am 12. März 2014 wurde die Jahresrechnung 2013 von der Kirchenpflege, am 5. Mai 2014 von der Rechnungsprüfungskommission und am 18. Juni 2014 von der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung schloss bei Fr. 409'211.28 Aufwand und Fr. 399'751.45 Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 9'459.83 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt weder Ausgaben noch Einnahmen und demzufolge auch keine Nettoinvestitionen.

Die Bestandsrechnung weist Aktiven und Passiven von Fr. 507'643.49 aus. Durch den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung vermindert sich das Eigenkapital von Fr. 204'719.03 zu Beginn des Rechnungsjahres auf den Betrag von Fr. 195'259.20 bei Rechnungsabschluss.

Die Landeskirche teilte der Kirchenpflege am 3. Juni 2014 mit, dass der Finanzausgleichsbeitrag 2014 von Fr. 85'000, im September ausbezahlt wird. Für das Jahr 2014 musste die Kirchgemeinde Wila einen Zentralkassenbeitrag von Fr. 63'394.60 bezahlen.

Das Budget 2015 wurde am 27. August 2014 von der Kirchenpflege verabschiedet und zur Genehmigung an die Landeskirche gesandt. Ebenfalls wurde das Budget von der Rechnungsprüfungskommission am 6. Oktober 2014 und am 9. November 2014 von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt. Es wurde beschlossen den Steuerfuss 2015 auf 14% des mutmasslichen einfachen Gemeindesteuerertrages netto zu belassen.

Die Kirchgemeinde Wila verzinst alljährlich das Spendgut und das Legat Emma Siccard-Stahel. Die Kirchgemeinde hat beschlossen, den Zinssatz von der politischen Gemeinde zu übernehmen, der in diesem Jahr auf 1,25 % gesenkt wurde. Der neue Zinssatz wurde der Mission 21 und Brot für Alle mitgeteilt.

Abschliessend möchte ich mich persönlich ganz herzlich bei Claudia Schläpfer für ihre grosse Unterstützung, und bei allen Beteiligten für den guten Start bedanken.

Iris Muhs

Liegenschaften

Dieses Jahr mussten wir wegen eines Einbruches die Türe zur Orgel im oberen Stock reparieren lassen. Deshalb und wegen anderen unschönen Vorkommnissen bleibt leider auch die Kirche bis auf weiteres geschlossen.

Die Sträucher rund um die Kirche wurden zurechtgestutzt. Der Lorbeerstrauch wurde ausgetauscht, da er Krankheiten verbreitet, die nicht gut für unsere einheimischen Sträucher sind. Im Dezember wurden die Bäume und Sträucher unterhalb der Kirchenmauer gerodet, da sie langsam eine Gefahr für die Tösstalstrasse wurden und die schöne Aussicht oberhalb der Kirche beeinträchtigten.

Im Pfarrhaus musste dieses Jahr nur der Geschirrspüler erneuert werden.

Gottesdienst und Musik

Auch dieses Jahr hatten wir wieder viele schöne Gottesdienste, über ein paar möchte ich hier wie jedes Jahr etwas mehr erzählen.

Besonders schön war der Abendgottesdienst vor dem Kantonalen Schwingfest, nebst der passenden Begleitmusik vom „Örgelivirus“ und unseren glücklichen Gewinner(innen) vom Sägemehlschätzen wurde auch die neue Kirchenpflege vorgestellt. Einziger Wermutstropfen: die langjährigen Kirchenpflegerinnen Regula Fuhrer und Claudia Schläpfer wurden an diesem Gottesdienst verabschiedet.

Dieses Jahr fand am 15. Juni die Konfirmation mit 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden zum letzten Mal im Schulhaus Eichhalde statt. Das gewählte Thema war Freiheit und dank des guten Wetters konnte der Apéro dann auch im Freien genossen werden. Wir freuen uns, dass die kleiner werdenden Jahrgänge es möglich machen, diesen Anlass in Zukunft in unserer Kirche feiern zu können.

Leider sind auch wir Kirchenpflegerinnen nicht perfekt, so dass der Hochlandenberg -Gottesdienst buchstäblich in die Sonne gefallen ist. Die Gottesdienstbesucher nahmen die falsche Wettereinschätzung aber sportlich und man verlegte kurzerhand das Essen nach draussen und genoss das schöne Wetter. Die Jungschar Turbo und die Chorgemeinschaft Landenberg rundeten den Gottesdienst theatralisch und musikalisch ab. Zum Glück war Regula Fuhrer auch sofort bereit die Predigt für die kranke Heidi Noll zu übernehmen.

Am 9. November haben wir nicht ohne Stolz unser neues Leitbild der Kirchengemeinde vorgestellt. Bildlich dargestellt ist es ein Baum der von Rahel Zaugg gemalt wurde mit dem sogenannten Senfkornvergleichnis (Markus 4,30-32) als Begleittext: „Und er sprach: Wie sollen wir das Reich Gottes abbilden? In welchem Gleichnis sollen wir es darstellen? Es ist wie ein Senfkorn, das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden, das in die Erde gesät wird. Ist es gesät, geht es auf und wird grösser als alle anderen Gewächse und treibt so grosse Zweige, dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können.“

Dieses Jahr haben uns sieben Frauen aus unserer Gemeinde unter fachkundiger Aufsicht gemeinsam wunderschöne Schwarzenberger Krippenfiguren gestaltet, denen man am 21. Dezember zum ersten Mal begegnen konnte.

Unsere neuerrungenen Einzelkelche, die wir ebenfalls am 9. November vorgestellt haben, wurden dann am 25. Dezember zum ersten Mal eingeweiht. Da zu dieser Jahreszeit viele Leute erkältet sind, kamen die Einzelkelche zu diesem Abendmahl gerade rechtzeitig, so dass alle das Abendmahl ohne schlechtes Gewissen geniessen konnten.

Ich hoffe, dass auch Ihnen unsere Gottesdienste so gut gefallen haben wie mir und wir sie auch nächstes Jahr wieder gemeinsam feiern und geniessen können. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen fleissigen Mitwirkenden bedanken, die jedes Jahr von neuem ihr Bestes geben, damit unsere Gottesdienste so abwechslungsreich und schön sind und bleiben.

Stéphanie Kägi

Diakonie und OeME

Seit Mai 2014 bin ich in der Kirchenpflege und betreue das Ressort Diakonie und Ökumene, Mission und Entwicklung.

Diakonie

Am 16. März fand der gut besuchte Brot für alle Gottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag statt.

An der Alterskommissionssitzung vom 17. September nahm ich teil. Es wird ein „Neu-Pensionierten-Anlass“ geplant.

In Zusammenarbeit mit der Chrischona-Gemeinde organisierten wir am 1. November den beliebten Weihnachtspäckli-Samstag für Licht im Osten. Bei schönem Wetter kamen 84 Päckli für Erwachsene und 22 für Kinder zusammen

Den Kollektenplan stellte ich mit Marianne Heusi zusammen. Berücksichtigt wurden die von der Landeskirche vorgeschriebenen Kollekten, Brot für alle, Heks, Mission 21 und kleinere Organisationen. Aus den Vorschlägen der Landeskirche und eigenen Anliegen stellten wir einen gut überdachten Plan zusammen, den die Kirchenpflege an ihrer Novembersitzung abnahm

Im Advent durften wir (die Kirchenpflege und Pfarrerin Heidi Noll) einige Menschen im Dorf besuchen und ihnen einen Geldbetrag überreichen, mit dem sie sich etwas leisten können, das ihr Budget überschreiten würde. Wenn Sie jemanden kennen, der auch einen solchen Zustupf nötig hat, wären wir Ihnen dankbar, wenn wir davon in Kenntnis gesetzt würden.

Der Seniorenzorge findet immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Er wird von freiwilligen Helferinnen organisiert.

Am 23. April fand in der Eichhalde der erste Seniorennachmittag statt. Max Huber hielt einen Diavortrag über den Weg der Schweiz.

„Leben ohne etwas zu sehen“ war das Thema des zweiten Seniorennachmittags im Kaffee Dreispitz. Cornelia Zumsteg erzählte eindrücklich und spannend aus ihrem Leben als blinde Frau.

Treff PUNKT

Verschiedene Veranstaltungen wurden angeboten:

- Vreni Theobald „Von Harmoniesucht zur Konfliktfähigkeit“
- Film Saint Jaques „Pilgern auf Französisch“
- MUFF Kirchturmtechnikmuseum Triengen konnte leider nicht durchgeführt werden, weil zu wenig Anmeldungen eingingen.
- Aus dem Leben von Heinrich Bühler, Schneider aus Wila, Vortrag mit Wolfgang Wahl
- Offenes Singen mit Einstimmung in die Adventszeit mit Walter Bosshard.

Viermal im Jahr findet der Spieltreff im Pfarrhaus statt. Er wird rege besucht.

Ursina Baumberger

Bildung

Angebote für Kinder und Jugendliche

Die minichile, der Drittklassanti und Club 4 wurden im vergangenen Jahr weiterhin von Elsbeth Lüthi mit viel Herzblut und grossem Engagement gestaltet. Elsbeth Lüthi besitzt die Gabe durch ihr Einfühlungsvermögen die Gruppen zum Mitmachen und Zuhören zu begeistern. Am Infoabend über die Angebote für Kinder zeigte sich, dass sich auch Erwachsene gern auf ihre spielerische Art einlassen. Pfarrerin Heidi Noll, gestaltet das JuKi-Programm für die Jugendlichen von der 6./7. und 8. Klasse vielseitig und ansprechend. Dieses Angebot ist ein Teil des Religionspädagogischen Gesamtkonzepts der reformierten Landeskirche.

Die Kolibri Anlässe finden einmal im Monat statt. Am 4. Mai fand der Kolibri Ausflug statt. Das Team reiste mit vielen Kolibri "Fans" mittels Kleinbus in den Walter Zoo im Thurgau. Es war ein wunderschöner heisser Sommertag. Die Tiere wurden neugierig in den Anlagen gesucht und zum grossen Teil gefunden. Nach einem begehrten Pommes Wienerli Zmittag, erzählte Walter Fankhauser die Geschichte "Wer trinkt die Kamele?" Dazu hat er mit viel Liebe zum Detail schöne Figuren und ihre Umgebung gebastelt. Die Kinder, so schien es mir, genossen den abwechslungsreich und vielseitig gestalteten Tag sehr. Auf der Rückfahrt konnte ich Kinder mit geschlossenen Augen im Land der Träume entdecken.

Am 15. Juni war die Konfirmation. Viele verschiedene Füsse dekorierten die Wände und gaben den Besuchern gedanklich den Ausblick auf den weiteren Weg der Jugendlichen mit. Heidi Noll hat zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einen attraktiven Gottesdienst gestaltet. Die Musik-Gruppe Kuziems umrahmte die Konfirmation mit ihrem Gospelgesang wunderschön.

Im Auftrag der Kirchenpflege durfte ich den Konfirmanden gute Wünsche für Ihre Zukunft überbringen. Als Überraschung haben Heidi Noll und ich zum Schluss Brigitte Köhler aus dem Kolibrитеam verabschiedet. Die Überraschung gelang, und wir durften vor versammeltem Publikum einen reichlich gefüllten Geschenkkorb, einen Gutschein und unseren Dank überbringen.

Sabine Klein wird als Nachfolgerin das Kolibri Team unterstützen.

Am 28. September wurde der Generationengottesdienst zum Erntedank in der Kirche gefeiert. Nun wird schon seit einem guten Jahr regelmässig diese spannende und kreativ gestaltete Art von Gottesdienst für Jung und Alt angeboten.

Am 1. November Nachmittag starteten Heidi Noll, die Konfirmandinnen und Konfirmanden und ich zum Konfausflug. Zuerst fuhren wir mit den Autos nach Volketswil in die Kletterhalle im Milandia. Unter dem Motto "einander vertrauen" wurde uns allen unter fachmännischer Leitung das Klettern und sich gegenseitig Sichern näher gebracht.



In die Wand zu steigen und sich der Decke in vielen Höhenmetern zu nähern brauchte echt viel Mut. Die Jugendlichen stellten sich der Aufgabe und kletterten tapfer dem Ziel entgegen.

Als Zugabe durften wir uns den Hochseilparcour zu Gemüte führen. Die Jungs stürzten sich mutig ins Abenteuer. Ich überlegte es mir zweimal, nahm die Herausforderung dann tapfer an und stiess an meine Grenzen!

Nach der physischen Anstrengung machten wir uns auf den Weg nach Frauenfeld in die reformierte Kirche.

Dort erlebten wir die wunderschöne Abendfeier "Taizé- Nacht der Lichter".



Am 14. Dezember fand zum Thema "Maria und Josef schauen mit dem Zeitfernrohr nach Wila", das traditionelle Kolibri-Weihnachtsspiel in der Kirche Wila statt. Das Kolibri Team wurde durch viele Kinder, Jugendliche und Konfirmanden unterstützt. Fleissige Helfer und viel Geduld verhalfen den Kindern zum gelungenen Auftritt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele neugierige Besucher aus nah und fern erlebten ein wunderschönes Weihnachtsspiel. Alle Besucher wurden zu einem feinen Apéro und Getränk und gemütlichem Zusammensein eingeladen. Die Kinder freuten sich und genossen die Kirche als vorweihnachtliches Erlebnis im Kreise der Familie. Heidi Noll nutzte die Gelegenheit

und bedankte sich herzlich beim Kolibri Team für seinen grossen Einsatz durch das ganze Jahr.

Erwachsenenbildung

Auch im Jahr 2014 wurde der Seniorenzsmorgen von Margrit Lüscher und dem Team mit viel Herzblut gestaltet und begleitet. Der Zsmorge mit einem reichhaltigen Buffet wird am ersten Donnerstagmorgen im Monat angeboten. Das Team freut sich über neue Gäste. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich willkommen.

Priska Bischofberger hat mit sieben Frauen aus unserer Gemeinde wunderschöne Schwarzenberger Krippenfiguren in einem mehrteiligen Kurs hergestellt.

Diese Figuren durften am 4. Advent das erste Mal im Abendgottesdienst bestaunt werden. Heidi Noll hielt am 25. Dezember zum Thema passend, eine berührende Weihnachtspredigt über das Lied "Ich steh an deiner Krippe hier".

Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bei allen Freiwilligen dieser Kirchgemeinde bedanken. Sie ermöglichen durch ihren wertvollen Beitrag das vielseitige und ansprechende Angebot. Vielen Dank für Eure Unterstützung und das Vertrauen, das ihr der Kirchgemeinde Wila entgegen bringt.

Tamara Jud

Schluss und Dank

Die Kirchenpflege freut sich, in die neue Amtsdauer gut gestartet zu sein und dankt allen, die zu einer lebendigen Kirchgemeinde als Angestellte, Freiwillige oder auch Teilnehmer an Gottesdiensten und Anlässen beitragen von Herzen.

Wila, im Februar 2015

Die Kirchenpflege der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wila